



Förderverein
Erich Kästner Forschung e.V.

ERICH KÄSTNER ZWISCHEN 1933 UND 1945

Opportunist – innerer Emigrant –
Regimegegner?

Eine wissenschaftliche Tagung
in der Internationalen Jugendbibliothek
Schloss Blutenburg
München

26. - 28. Februar 2026

Erich Kästner ist 1933 nicht emigriert, anders als die meisten seiner literarischen Freundinnen und Freunde, obwohl seine Bücher verbrannt und aus den Bibliotheken entfernt wurden – lediglich *Emil und die Detektive* hielt sich noch ein paar Jahre länger. Er sei zwölf Jahre verboten gewesen, ist eine Standard-Formulierung des Autors, die er in den fünfziger Jahren mehrmals gebraucht hat. Über seine Gründe, im Land zu bleiben, ist viel spekuliert worden; immerhin wäre er als international erfolgreicher Kinderbuchautor einer der ganz wenigen gewesen, die sich das Exil materiell hätten leisten können, neben einer Handvoll weiterer Autoren der vorausgegangenen Generation – Thomas Mann, Franz Werfel, Stefan Zweig.

Erich Kästner hat seine Jahre in der Diktatur eher schmallippig und sich selbst wiederholend kommentiert; die Debatten über seine Arbeiten und sein Überleben im Nationalsozialismus sind dagegen mittlerweile fast ausufernd, wenn auch zum Teil ebenfalls repetitiv und ohne genauen Blick auf Kontexte – auf das, was es bedeutet hat, in dieser Diktatur leben und schreiben zu müssen. Die Tagung soll zu einer vorläufigen Bilanz gelangen; zu einzelnen Werken dieser Zeit, und zu quellengestützten Gesamteinschätzungen Kästners zwischen Opportunismus und Gegnerschaft.

Die Tagung ist öffentlich und kostenfrei.
Mittags und abends besteht die Möglichkeit,
in der Umgebung von Schloss Blutenburg auf
eigene Kosten zu essen.

Anmeldung per E-Mail bitte an:
anmeldung@ijb.de

Veranstaltungsort:
Internationale Jugendbibliothek
Schloss Blutenburg
81247 München

Eine Tagung der LMU in Kooperation mit
dem Förderverein Erich Kästner Forschung
e.V. und der Stiftung Internationale Jugend-
bibliothek.



DONNERSTAG, 26. FEBRUAR 2026

14.30 - 15.00 ♦ Begrüßung und Eröffnung
Sven Hanuschek, Gideon Stiening (München)

15.00 - 16.00 ♦ *Stefan Neuhaus (Koblenz):*
Anpassung oder Widerstand? Erich Kästners
Schreiben zwischen 1933 und 1945

16.00 - 16.30 ♦ Kaffeepause

16.30 - 17.30 ♦ *Johannes Hürter (München):*
Das Blaue Buch in zeithistorischer Perspektive

17.30 - 18.30 ♦ *Jan-Pieter Barbian (Duisburg):*
Eine besondere Beziehung. Erich Kästner und
die Reichsschrifttumskammer

19.00 ♦ ABENDVORTRAG

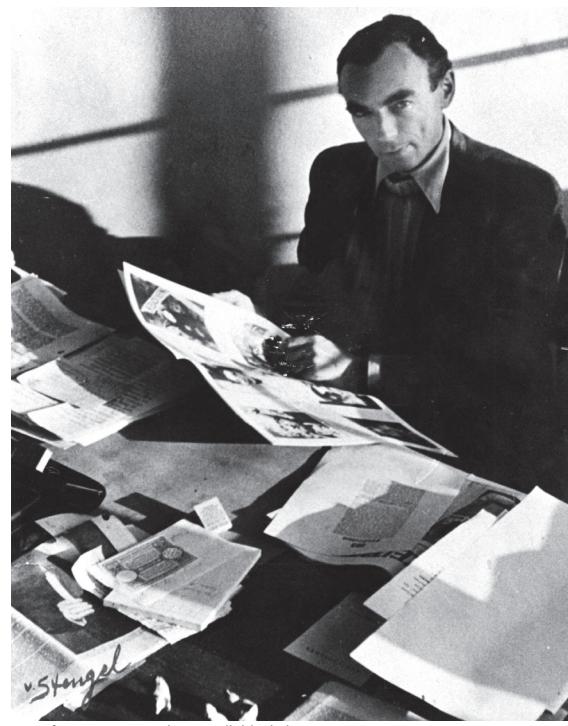
Heinrich Detering (Göttingen):
Kästners Epigramm-Sammlung Sprüche
und Widersprüche

FREITAG, 27. FEBRUAR 2026

10.00 - 11.00 ♦ *Jens Krumeich (Heidelberg):*
»Anpassungskomik«? Zu Erich Kästners
Drei Männer im Schnee (1934)

11.00 - 12.00 ♦ *Sven Hanuschek (München):*
„Lauter Fleischer! Davon kann man ja
träumen!“ Der Unterhaltungsroman Die
verschwundene Miniatur (1935)

12.00 - 12.30 ♦ Kaffeepause



12.30 - 13.30 ♦ *Tom Kindt (Fribourg):*
„Werden, was man ist“. Märchenhafte Selbst-
bespiegelungen in Kästners Romanfragment
Der Zauberlehrling (1936)

13.30 - 15.00 ♦ Mittagspause

15.00 - 16.00 ♦ *David Röhe (Kiel):*
Flucht ins Unpolitische oder hintergründige
Kritik? Neue Strategien der Komik in Erich
Kästners Unterhaltungsromanen der 1930er
Jahre mit einem besonderen Blick auf
Der kleine Grenzverkehr / Georg und die
Zwischenfälle (1938)

16.00 - 17.00 ♦ *Katharina Manojlovic (Wien):*
Zu Drehbuch und Film von Erich Kästners
Roman *Der kleine Grenzverkehr*

Pause

19.00 ♦ ABENDPROGRAMM

Johannes Kirchberg:
So groß wie heute war die Zeit noch nie...
Chansons und Texte von Erich Kästner

SAMSTAG, 28. FEBRUAR 2026

10.00 - 11.00 ♦ *Hans-Edwin Friedrich (Kiel):*
Das Problem der ‚Sklavensprache‘ in Kästners
Münchhausen

11.00 - 12.00 ♦ *Gideon Stiening (München):*
Kästners Theaterstücke zwischen
1934 und 1941

12.00 - 12.30 ♦ Kaffeepause

12.30 - 13.30 ♦ *Antje M. Warthorst (Konstanz):*
with compliments, Walter Trier.
Unbekannte Korrespondenz mit Erich Kästner